

# TANNE

Riedholzer



# ZYTIG

Dorfblatt



**Sie sagens mit Blumen**

Margrith und Peter Rubitschon

**«Hesch dä scho ghört...?»**

Personenporträt Fritz Graf

**Hexenzauber**

Dîner spécial im Attisholz

Nummer 31/April 2006

## Plattform



Im Attisholzwald gibt es die kaum wahrnehmbaren Reste einer römischen Villa. Von ihr aus blickte man vor rund 1800 Jahren weit über das Aaretal. Spätestens 400 Jahre später, um 600 n.Chr., lag sie in Trümmern und wurde von der Natur wieder zurückerobert. Von ihren Bewohnern wissen wir nichts. Sie zogen irgendwann, als die Zeiten unsicherer wurden, nach Westen oder kamen um. Die Vorstellungen und Ideen ihrer Zeit dauern aber in unseren Köpfen und Einrichtungen weiter und bestimmen unser Leben. Wir müssen dazu nichts von ihnen und ihrer Welt auf der Schule gelernt haben. Unsere Sprache z.B. bewahrt sie, ebenso etwa Kulturtechniken wie das Schreiben oder Kulturpflanzen, die wir von ihnen übernommen haben. Wenn wir vom Wein sprechen, gebrauchen wir ein Wort der Römer. Dessen Anbau haben wir von ihnen übernommen. Wenn wir schreiben, gebrauchen wir ihre Schriftzeichen. Wenn wir vor Gericht streiten, gelten ihre Rechtsgrundsätze. Selbstverständlich waren es nicht die Römer alleine, die ihre Spuren in unseren Vorstellungen und Einrichtungen hinterlassen haben, auch wenn die ihren sehr grundlegend sind, sondern jede Epoche tat es, natürlich in unterschiedlichem Ausmass. So wie unsere Erbanlagen darüber entscheiden, ob wir von grosser oder kleiner Statur sein werden, so ist unser Le-

ben von der Vergangenheit und dem Bild, das sie bei uns hinterlassen hat, bestimmt. Was uns als eigene Idee oder selbstverständlich erscheint, ist sehr oft eine Vorstellung aus ferner oder näherer Zeit. Wir erkennen ihren Ursprung meistens nicht ohne weiteres und nicht die Wege, auf denen sie zu uns gelangt sind. Wir sind aber durch sie geprägt.

Die Vergangenheit kann eine Last sein, wenn sie Vorstellungen vermittelt, die unser Denken und unser Handeln in die falsche Richtung lenken. Zu ihnen gehören etwa die vielen Vorurteile über fremde Völker und Kulturen. Die Vergangenheit kann ein Schatz sein, wenn sie uns bei der Orientierung auf dem Weg in die Zukunft hilft. Man kann aus ihr lernen, auch wenn es selten genug geschieht. Sie ist kein Rezeptbuch, weil die Situationen immer wieder verschieden sind. Sie kann aber helfen zu wissen, was man tun oder lassen sollte. Gelernt hat man von ihr bei der europäischen Einigung, bei der man begriffen hat, dass Gewalt ein ungeeignetes Mittel zur Lösung von Problemen ist und auch dem Sieger keinen dauerhaften Vorteil bringt. Für grosse Staaten ist diese Einsicht keine Selbstverständlichkeit. Die Kenntnis der Vergangenheit kann die Freiheit geben, sich von den Trends der Zeit zu befreien oder wenigstens über sie zu lachen: Sie kann die sehr begrenzten Erfahrungen, die wir in unserem Leben machen können, erweitern. Auch unsere Art zu leben ist immer nur eine von vielen möglichen, wenn auch eine recht bequeme und angenehme gegenüber der vergangener Generationen.

Joachim Szidat

### Impressum

#### Herausgeber

Gemeinde Riedholz

#### Redaktionsteam

Margrit Fritsch (mf)

Margrith Büschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Hans Hug (hh)

Marianne Bütikofer (mb)

#### Redaktionsbeiträge

Margrith Büschi

Rosenweg 7

4533 Riedholz

#### E-mail

tanne-zytig@gmx.ch

#### Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 2, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

#### Layout

Pascal Leibundgut

#### Titelbild

Pascal Leibundgut

#### Auflage

800 Exemplare, verteilt an

alle Haushaltungen in Riedholz

#### Erscheinungsweise

Dreimal jährlich

#### Druck

Paul Herzog, Langendorf

#### Redaktionsschluss für Nr. 31

10. Juli 2006

Die nächste Ausgabe erscheint im

August 2006

#### Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr.

300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

## Gemeinderats-Bericht

An der Budgetgemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005 wurden sämtliche Anträge des Gemeinderates gutgeheissen. Ein **Kostenaufwand von insgesamt Fr. 655'000.** — wurde genehmigt. Auch dem Landkauf, Grundstück Ernst Leuenberger sel., über 1302 m<sup>2</sup> zum Preis von Fr. 364'560. — wurde Zuspruch gegeben. Dieses zusätzliche Land, angrenzend an Verwaltungs- und Schulareal, könnte einem möglichen Kindergartenneubau unter Mitnutzung der Schulinfrastruktur dienen. Weiter wurden die Reglemente über die Ausrichtung von Winterhilfebeiträgen sowie von Alters- und Invalidenbeihilfe per 31. Dezember 2005 aufgehoben. Der grosse Verwaltungsaufwand für die bescheidenen Beiträge stand in keinem vertretbaren Verhältnis mehr. Mit **Einnahmen von Fr. 7'126'650.** — und **Ausgaben von Fr. 6'455'145.** — rechnet der Voranschlag 2006 mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 671'505.** —. Dieser Ertragsüberschuss ergibt sich durch den Verkauf von gemeindeeigenem Land an der Schöpferstrasse, womit ein ausserordentlicher Buchgewinn realisiert wird. Klammert man diesen aus, resultiert im Voranschlag, im Gegenteil, ein Aufwandüberschuss von Fr. 158'495. —, der nur zulasten des Eigenkapitals ausgeglichen werden kann. Die Investitionsrechnung weist bei Ausgaben von Fr. 1'272'500. — und Einnahmen von Fr. 170'976. — eine Nettoinvestition von Fr. 1'101'524. — aus. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und des Ertragsüberschusses ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 123'574. —. Die Teuerungszulage für das Jahr 2006 wurde auf 1.7 % festgelegt. Gemäss bisheriger Praxis hielt man sich hier an die Vorgaben des Kantons. **Der Steuerfuss für die Gemeindesteuer 2006 wurde auf 110 % für natürliche und juristische Personen beibehalten.** Ab

August 2006 bietet sich der Gemeinde erstmals die Gelegenheit, einen Betriebspraktiker während einer 3-jährigen Lehrzeit auszubilden. Der Schaffung dieser neuen Lehrstelle wurde im Gemeinderat zugestimmt und **Manuel Walter** zum ersten Lehrling gewählt. Dem Gemeinderat und der Baukommission wurde vom Architekturbüro HHB, Solothurn, ein **spezielles Projekt mit Solar- und Atriumhäusern** an der Bergstrasse vorgestellt. Die Orientierung über Besonnung, Wärmegewinnung und Lüftung der Häuser war sehr interessant. Es ist vorgesehen, 8 Atriumhäuser und 16 Solarhäuser mit gemeinsamer Energieversorgung zu erstellen. Zukünftige Eigentümer werden als Kollektiv nachbarschaftlich nah zusammen leben. Angesprochen sind vorab junge Familien. Wichtig war zu erfahren, dass das Architekturbüro HHS bei einer Realisierung nicht einen Generalunternehmer beauftragen will. Das bedingt aber, dass pro Bauetappe alle Objekte einen Kaufinteressenten haben müssen. Eine Vorfinanzierung wird ausgeschlossen. **Baubeginn ist ab Frühjahr 2007** geplant. Dies wäre die erste Passivhaussiedlung im Kanton Solothurn. Ähnliche Projekte bestehen bereits im Kanton Bern. Für unsere Gemeinde wäre eine solche Überbauung positive Werbung für energiebewusstes und innovatives Bauen. Ab 2006 wird der Betrag für das **Schlussessen der Kommissionen** auf Fr. 30. — pro Kommissionsmitglied angehoben. Die Totalbeträge werden den Kommissionspräsidenten durch den Gemeindeverwalter ausbezahlt, unabhängig von der Anzahl Teilnehmer. Das Projekt **Genereller Entwässerungsplan (GEP)**, Bestandesaufnahme und Zukunftsausrichtung des Abwasserwesens, ist abgeschlossen. Ein öffentlicher Bericht wurde kürz-

lich der Dorfbevölkerung zugänglich gemacht. Die Baukostenschlussabrechnung **Neubau Schulhauszweischentrakt** wurde verabschiedet. Sie schloss mit Fr. 1'181'448.40 (inkl. Mehrleistungen von Fr. 73'112.20) ab. Verglichen mit dem budgetierten Kredit von Fr. 1'200'000. — ergab sich eine Kostenunterschreitung von Fr. 18'551.60 = 1.55 %. Die Spezialkommission wurde mit Vorliegen der Abschlussrechnung aufgelöst. Der jährliche Einzug der **Bettagskollekte** muss zukünftig nicht mehr durch Dorfvereine durchgeführt werden. Die Gemeinde bezahlt neu Fr. 1. — pro Einwohner, was Beiträge zwischen Fr. 1'600. — und Fr. 1'700. — ergibt. **Peter Mathys** wurde neu zum Präsidenten der Baukommission und Pia Ringenbach als neues Mitglied in die Baukommission gewählt. Verdienste und Einsatz des **zurückgetretenen Baupräsidenten Marco Büttiker** werden bestens verdankt. **Fredi Tschumi, Feuerwehrkommandant**, hat die Ausbildung zum Schweizerischen Feuerwehrinstructor bestanden. Der Gemeinderat tagte am 4. März 2006 in einer Klausursitzung und legte die Legislaturziele bis 2009 fest.

Carla Bader, Gemeinderätin

## «amici del canto» Riedholz

### 3. Generalversammlung des gemischten Chores

Der Präsident Peter Bigler konnte 44 Mitglieder und einen Gast zur 3. GV des gemischten Chores «amici del canto» im Restaurant Post Riedholz begrüßen. Der Chor besteht nun seit eineinhalb Jahren in seiner neuen Zusammensetzung. Im Jahresbericht blickte der Präsident mit Stolz auf die bestandenen Bewährungsproben und zog ein durchwegs positives Fazit. Das erste Hauptereignis war die Teilnahme am Kantonalen Gesangsfest in Solothurn, wo wir uns erstmals einer Bewertung stellten. Das «sehr gut» konnte sich zur Premiere durchaus sehen lassen. Auch wusste der Verein durch sein neues «Outfit» zu gefallen. Weitere Höhepunkte waren die beiden sehr gut besuchten Konzerte. Das gute Echo

gibt Ansporn für weitere «Taten». Neben den gesanglichen Leistungen kam auch das Vereinsleben nicht zu kurz. Speziell hervorgehoben wurde vom Präsidenten auch der «gute Geist», der im Chor zu spüren ist, eine unentbehrliche Grundlage für die weitere Entwicklung. Auch Dirigent Peter Rufer erwähnte in seinem Rückblick die gelungenen Auftritte und präsentierte bereits neue Ideen für zukünftige Projekte. Die Kassierin Kerstin Büttiker konnte ein klar über dem Budget liegendes Resultat vorweisen. Im Traktandum «Mutationen» stand 1 Austritt 5 Neueintritten gegenüber. Damit zählt der Chor 55 Mitglieder. Für seine grossen Verdienste bei der Gründung des Vereins wurde der leider in die Ost-

schweiz weggezogene Guido Gross zum 1. Ehrenmitglied des Chores ernannt. Nach dem Abschluss der offiziellen GV wurden im gemütlichen zweiten Teil, mit Bildern aus dem vergangenen Vereinsjahr, nochmals schöne Erinnerungen wachgerufen.

Peter Bigler  
Wylweg 5  
4533 Riedholz  
032 622 26 87  
Email: peter-bigler@hispeed.ch



**Spenglerei ▲ Blitzschutz  
Sanitäre Anlagen**

Wallierhofstrasse 2  
4533 Riedholz  
Telefon 032 622 31 77  
Natel 079 241 09 67

**Seit 30 Jahren**



**HERZLICH WILLKOMMEN**

REGULA UND JÖRG SLASCHEK - HÜGLI  
4533 RIEDHOLZ TEL 032 623 06 06 FAX 032 623 06 07  
info@restaurant-attisholz.ch

## Hurra, der Frühling ist da!

Auch wenn dies noch nicht ganz so ist, zeigen sich doch die ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Die Grashälmchen in unseren Gärten wachsen langsam der Sonne entgegen... und damit beginnt wieder der alljährliche Kampf um den gepflegtesten Rasen. Wir fahren in die Berge, um die bunten Blumenwiesen zu bewundern und fotografieren in Griechenland oder Süditalien begeistert Schmetterlinge und die wilde Pflanzen- und Blumenpracht, die ungeordnet Wiesen und Wege überwuchert. Zu Hause aber bringen wir jedes ungeplant gewachsene Kräutlein mit Hacke und Gift um und sind stolz auf unseren eintönigen Englischen Rasen. Vielleicht fragen wir uns manchmal, wohin all die Schmetterlinge, Glühwürmchen, Rotkehlchen und Igel verschwunden sind und wieso nur noch Läuse, Schnecken und Spatzen übrig geblieben sind. Je weniger wir den Rasen schneiden, am besten nur 2-3 mal jährlich mit der Sense, desto eher wachsen farbige Blumen im eintönigen Grün und bieten vielen Insekten einen Lebensraum. Diese Gartengestaltung bringt einige Vorteile mit sich: kein

knatternder und stinkender Rasenmäher- kein Düngen- das lästige Entsorgen des Rasenschnitts entfällt - viele schöne Wiesenblumen und Schmetterlinge. Doch Blumenwiesen sind nicht jedermanns Sache. Wer also weiterhin eine kurz geschnittene Rasenfläche bevorzugt, sollte sich folgende Tipps zu Herzen nehmen:

### Rasenmähen

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Nachbarn, denn der Motormäher ist ein relativ lautes Gartengerät.

### Mulchen

Verwenden Sie den Rasenschnitt als lockere 0.5 bis 2 cm dicke Abdeckung unter Sträuchern, Beeren oder auf Gartenbeeten. Oder schneiden Sie den Rasen in kurzen Intervallen und lassen Sie das kurze Schnittgut fein verteilt auf dem Boden liegen. Mulchen schützt vor Austrocknung und bietet Bodenlebewesen einen guten Unterschlupf.

### Kompostieren

Rasenschnitt kann durchaus auch kompostiert werden. Lassen Sie den Rasenschnitt auf dem Rasen

antrocknen und mischen ihn beim Kompostieren mit Strukturmaterial (Laub, Stroh, Häcksel etc.).

### Unkrautvertilgen

Laut Stoffverordnung ist die Anwendung von Herbiziden auf privaten Wegen, Plätzen und Flachdächern seit 5 Jahren verboten. Auf dem Rasen und in Blumenbeeten sind diese Produkte zwar weiterhin erlaubt. Der unbefestigte Unterbau des Bodens kann hier die chemischen Stoffe etwas besser zurückhalten. Jäten ist aber auch hier die umweltschonendere Massnahme. Nicht mehr benötigte Giftstoffe können entweder an der Sonderabfallsammlung oder an den Verkaufsstellen gratis zurückgegeben werden. Wer den Schmetterling will, muss die Raupe ertragen (Antoine de Saint-Exupéry). In diesem Sinne wünscht die GUK Riedholz einen wunderschönen Start in die kommende Gartensaison.

Ursula Infantino

## Trachtengruppe Riedholz

Zum Auftakt unserer GV wurden wir mit einem feinen Nachtessen verwöhnt. Präsidentin Elisabeth Müller führte uns, wie schon viele Jahre, sehr speditiv durch die Generalversammlung. Durch den sehr interessant verfassten Jahresbericht konnten wir das verflossene Vereinsjahr nochmals erleben. Der gesamte Vorstand stellte sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Die Tanzleiterin, Frau Therese Gasche, hat ihr erstes Jahr mir Bravour bestanden. Mit bestem Können und grosser Geduld leitete

sie die vielen Tanzproben. Nicht jeder neu zu lernende Tanz war im ersten Anlauf sattelfest und ältere Tänze waren oft wieder vergessen worden. Vielen Dank Therese! Das Tätigkeitsprogramm für 2006 verspricht uns allen wieder ein sehr aktives Jahr zu werden.

Juhui, die Trachtengruppe Riedholz feiert im 2006 ihren 70sten Geburtstag.

Am 17. Februar 2006 fand die Hochzeit unseres Mitgliebes, Marcel

Stalder, mit seiner Esther statt. Wir waren alle zum Apéro ins Schloss Thunstetten eingeladen. Am Abend überraschten Mitglieder der Trachtengruppe Riedholz und Derendingen das Brautpaar und die Gäste mit 3 Tänzen. Wir wünschen Marcel und Esther viel Glück und Schönes für die Zukunft.

Die Verfasserin: Dorli Beck

# Fritz Graf: «Uf d Wält bini cho im Bett...»



rs. Man würde es dem urchigen Bernerdialekt nicht anmerken, dass Fritz Graf in Jensen bei Hannover geboren ist. Sein Vater stammte aus dem Berner Oberland. Die Liebe zu Musik und Gesang hat er von seiner Mutter Emma Ida Schumann geerbt. Ihr Grossonkel war der berühmte Robert Schumann. Wohl wegen ihr heisst Fritz nicht einfach Fritz, sondern Fritz Christian Hans. Wirtschaftliche Gründe zwangen die junge Familie zur Rückkehr in die Schweiz.

Als Fritz zweijährig war, zogen die Grafs in die alte Heimat Uetendorf, nordwestlich von Thun. Sein Vater hatte keinen eigentlichen Beruf - «Er machte einfach alles», berichtet Fritz Graf. «Er schreinerte, zimmerte, flocht, sohnte Schuhe und bewirtschaftete einen «Pflanzplätz», genau so, wie ich selber später auch.»

## Uetendorf bei Thun

Die Familie wohnte in einem alten Bauernhaus und die initiative Mutter begann dort mit einer Schweinezucht. Fritz besuchte die Schule in Ueten-

dorf. Dort ging es streng zu und her und wer in der Schule gelegentlich «eis zum Gring» bekam, hütete sich davor, zu Hause davon zu viel zu erzählen. Fritz war gut im Singen und Rechnen. Ihm gefiel der Unterricht. Daneben half er oft im nachbarlichen Bauernbetrieb. So kam er mit der Landwirtschaft in Kontakt. Der Bauer schätzte den geschickten Jüngling und versprach ihm für die Mithilfe nach dem Schulabschluss monatlich einen Fünfliber Lohn, den er aber nie auszahlte.

Für ein Kilo Mehl zahlte man damals 25 Rappen, für einen Becher Bier ebenfalls. Der Vater fand in Thun Arbeit in einem Walzwerk zu einem Stundenlohn von 80 Rappen.

## Lehr- und Wanderjahre

Eines Tages stand unerwartet der Götti vor der Tür, der in Jaberg ein Heimetli bewirtschaftete. Er bat den Vater, ihm Fritz als Hilfe auf den Betrieb zu geben. Der Götti muss sich mit seinem Neffen gut verstanden haben, versprach er ihm doch, das Heimetli einmal zu vererben. Eine rüstige Witwe vermochte den Götti aber zu einer Heirat zu bewegen, so dass dieser sein Versprechen vergass und Fritz nach drei Jahren ohne Erbe weiterzog.

Nächste Station war Sumiswald. Dort wurde ein Melker gesucht, der täglich 25 Kühe melken musste. Morgens um drei Uhr begann die Arbeit - Fritz molk dort täglich rund 200 Liter. Das war seiner Gesundheit nicht zuträglich. Mit dick angeschwollenen Händen musste er diese Arbeit aufgeben. Nach einem kurzen Gastspiel in Utzigen kam er als Melker zu Eggimanns auf die «Wintelen» nach Ferenberg am Fusse des Bantiger. Dort fand er für 14 Jahre eine ideale Umgebung. Sein Meister

lobte ihn, denn die Milchleistung der Kühe erreichte Rekordhöhe. Fritz Graf schreibt dies seinem Gesang während des Melkens zu: «Kühe mögen Musik beim Melken. Mit Musik geben sie die Milch viel besser herunter!» Der musikalische Melker wurde bald Vorstandsmitglied des Männerchors und als Präsident des Dienstbotenvereins eine angesehene Persönlichkeit in Ferenberg. 1938 fiel Fritz auf einem Sonntagsspaziergang ein hübsches Meitschi auf, das schlagfertig auf einen Scherz reagierte. Für ihn sei klar gewesen: «Die oder keini!» - «Und dasch ganz ring gange...» fügt er augenzwinkernd bei. Heidi Wenger war damals gerade 17 Jahre alt. Mehrere Jahre später heirateten die beiden und «mir heis gäng guet zäme chönne.» Drei der vier Kinder von Grafs kamen in Ferenberg zur Welt.

## Hofmatt Riedholz

1951 war in der Zeitung ein renovationsbedürftiges Haus in Riedholz ausgeschrieben. Ein Augenschein vor Ort überzeugte Fritz und Heidi Graf und sie kauften die Liegenschaft. Der Quadratmeter unerschlossenes Bauland war damals für weniger als Fr. 2.- zu haben.

Nun konnte Fritz von seinen handwerklichen Fähigkeiten profitieren. Stunden und Stunden verbrachte er mit der Renovation seiner eigenen vier Wände, bevor in Riedholz die jüngste Tochter zur Welt kam.

1952 fand Fritz Arbeit im Baugegeschäft Müller, dann als Waldarbeiter bei der Bürgergemeinde Riedholz und von 1957 bis 1984 im Attisholz in der Hackerei, als Stellvertreter des Vorarbeiters.

Im April 1972 - an einem Samstagnachmittag - hatte Fritz auf der Hinterriedholzkreuzung mit dem Töffli einen schweren Unfall. Zwei volle

Jahre lag er im Spital. Es brauchte ein ganzes Dutzend Operationen um ihm wieder auf die Beine zu helfen. Seither ist er an Stock oder Krücke unterwegs. Dennoch sieht man ihn oft zu Fuss. Bewegung hält jung! Ebenso das Singen!

## Xang isch xung

Polo Hofers «Xang isch xung» trifft auch auf Fritz Graf zu. Seit 68 Jahren singt er in Chören. Zu seiner Freude hatte der Riedholzer Männerchor die gleichen Lieder im Repertoire wie früher derjenige von Ferenberg. Nicht nur aus diesem Grund war der Anschluss schnell gefunden. Fortan sang Fritz Graf nicht nur für Kuhohren, sondern erfreute ausschliesslich Menschen mit seinem Gesang.

## Hesch dä scho ghört...?

Die Chorproben boten Anlass zu einem anschliessenden Jass im Freundeskreis. Bei dieser Gelegenheit kam ein weiteres Talent von Fritz Graf zum Tragen: Witze. Wer ihn kennt, weiss, dass man mit ihm kaum ein Gespräch führen kann, ohne dass er nicht den einen oder anderen Witz einflicht. Man muss gut auf der Hut sein um zu merken, was ernst und was ironisch gemeint ist. Die Legende erzählt, er solle auf einer Ferienreise, die er mit Sängerkameraden unternahm, vom Riedholz bis ins Südtirol ohne Unterbruch Witze erzählt haben.

Mit Schalk in den Augen erzählt er, bei Chorproben solle es vorgekommen sein, dass man gescherzt, gejasst und gekegelt habe. - Gesungen worden sei dann erst auf dem Heimweg...

Nach einer Hirnblutung vor vier Jahren verlor er aber das Gedächtnis für Namen und Witze völlig. Zur grossen Freude kam aber nach und nach alles wieder zum Vorschein und beim

Interview zu diesem Porträt muss er nicht lang überlegen um Beispiele zu finden, die sich aber aus verschiedenen Gründen nicht abdrucken lassen....

## Neubau

Vor zehn Jahren entschlossen sich Grafs, mit der Familie ihres Sohnes ein Zwei-Generationenhaus zu bauen, auf der Nachbarsliegenschaft des eigenen Wohnhauses. Hier leben heute - selten in der heutigen Zeit - drei Generationen nahe beisammen in einer Eintracht, die Neid erwecken könnte. Traurig wird Fritz Graf, wenn er davon erzählt, dass seine Frau Heidi vor sechs Jahren unerwartet gestorben ist.

Blickt man heute auf 87 reiche Jahre zurück, reichen zwei Seiten Tannezytig nicht aus um allem gerecht zu werden. Es bleibt aber der Eindruck, dass hier ein Mensch mit grosser Initiative und frohem Gemüt mit vielen Widerwärtigkeiten zurecht gekommen ist, überall das Positive sucht und auch findet.



## Bürgergemeinde Riedholz

**Verzweifelt gesucht: Arme Knaben!**

Vor 80 Jahren hat der Riedholzer Bürger und Steinhauer Arnold Bargetzi auf seinen Lohn von 159 Franken für eine Inschrift auf einem Granitblock verzichtet. Er verfasste stattdessen eine Urkunde. Sobald das angelegte Kapital die Höhe von 2000 Franken erreicht habe, solle der Zins als Stipendium zur Unterstützung von Knaben aus Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen verwendet werden. Bürger oder Einwohner von Riedholz, die ein Handwerk oder einen anderen selbständigen Beruf erlernen wollten, hätten Anrecht auf Unterstützung gehabt. Soweit - so gut. Oder eben nicht? Das Vermögen - die Stiftung ist keine Stiftung im Sinne des Zivilgesetzbuches - beläuft sich unterdessen auf fast 18'000 Franken. Der Bürgerrat bemüht sich seit fünf Jahren mit diversen Bekanntmachungen und Umfragen um Vorschläge aus der Bevölkerung, wie das Vermögen sinnvoll investiert werden könnte. Arme Knaben haben sich keine gemeldet. Vorschläge zu anderweitiger Nutzung, die dem Stiftungswillen entsprochen hätten,

sind auch keine eingegangen. Der Datenschutz verhindert Anfragen bei den Sozialämtern und Vormundschaftsbehörden. Diverse Änderungsvorschläge bei zuständigen Stellen wurden abgeschmettert. Im September 2003 kam endlich Bewegung in die Sache. Das Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit beschied: «Gemäss Gemeindegesetz § 152 kann die Bürgergemeindeversammlung die Änderung der Zweckbestimmung beschliessen. Dieser Beschluss ist anschliessend durch das Departement des Innern zu genehmigen.» Judihui! Nun würden wir endlich etwas Sinnvolles mit dem angehäuften Vermögen tun können. Das war wohl ein bisschen naiv gedacht. Der erste Änderungsvorschlag wurde ... Sie erraten es sicher! Also stimmte die Gemeindeversammlung erneut über eine Ergänzung des Stiftungszwecks ab. Sie wundern sich, dass es auch diesmal nicht geklappt hat? Wir wundern uns auch. Immerhin hätte unser Vorschlag die Umgebung des Waldhauses - das gerade auch von Familien mit Kindern und Jugendlichen intensiv genützt wird - aufgewertet.

Die Verfügung umfasste diesmal drei (!) Seiten und kostete 130 Franken. Nicht mitgeteilt hat das Amt für Gemeinden, ob der Betrag auch der Stiftung belastet werden kann. Also: Arme Knaben (und Mädchen!) meldet euch! Auch jugendliche Arbeitslose könnten - so das Amt für Gemeinden - durchaus berücksichtigt werden. So würde der Stifterwille erfüllt und das Amt für Gemeinden zufrieden gestellt. Und wir und unsere Nachkommen müssten das Vermögen nicht weitere 80 Jahre nutzlos ruhen lassen. Wer uns jetzt eine Zins- und Zinseszinsberechnung schickt, welche Summe die Bürgergemeinde dannzumal für arme Knaben hüten müsste, bekommt am nächsten Waldgang (19. August 2006) gratis eine Wurst.

### Miete Waldhaus

Vereine: 20.-/Tag, Private Fr. 85.-/Tag.

Kontakt: Ernst Egger  
Telefon 032 622 02 30  
Natel 079 247 07 30  
Gartenarbeit durch unsere Förster:  
Kontakt Hans Haas

## Brassens auf Mundart im Bad Attisholz

mf. Geniesserinnen und Geniesser werden beide schon kennen: Jörg Slaschek und seine mit 17 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnete Küche im Bad Attisholz und Ruedi Stuber, mit seinen Mundartliedern und der Schweigenden Mehrheit. Was die beiden verbindet? Sie betreiben Ihre Kunst mit Leidenschaft und sie wohnen beide in Riedholz. Aus diesem Grund präsentierte Ruedi Stuber am 17. März mit der Schweigenden Mehrheit sein brandneues Programm «Brassens Mundart», erstmals zu einem Menu von Jörg Slaschek. Über 70 musikalisch und kulinarisch interessierte Gäste fanden sich zu diesem stimmungsvollen Balladenabend ein. Diesmal bildeten Kurt Studer am Kontrabass und Ernst Rohrer am Akkordeon die Schweigende Mehrheit, die den Liedermacher Ruedi Stuber durch das brillant auf Mundart übertragene Brassens-Repertoire begleiteten. Georges Brassens (1921 - 1981) gehört neben Brel und Piaf zu den ganz Grossen des französischen Chansons. Seine ironischen, sozialkritischen und zuweilen derb-

aggressiven Balladen wurden in viele Sprachen übersetzt und haben bis heute wenig an Aktualität eingebüsst. Passend zur südfranzösischen Herkunft Brassens war das 4-Gang-Menu komponiert, das zwischen den musikalischen Köstlichkeiten serviert wurde. Dies war, wie eingangs

bereits gesagt, ein richtiger Abend für Geniesserinnen und Geniesser. Wer mehr über «Ruedi Stuber und die Schweigende Mehrheit» erfahren möchte, findet Informationen unter: [www.ruedistuber.ch](http://www.ruedistuber.ch)



**Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt.  
Darum bin ich jederzeit für Sie da, wenn es um  
Versicherungsfragen geht.**

### Die Mobiliar

*Versicherungen & Vorsorge*

Generalagentur Hans Jürg Haueter  
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn  
Telefon 032 625 83 83, Fax 032 625 83 99  
[solothurn@mobi.ch](mailto:solothurn@mobi.ch), [www.mobi.ch](http://www.mobi.ch)

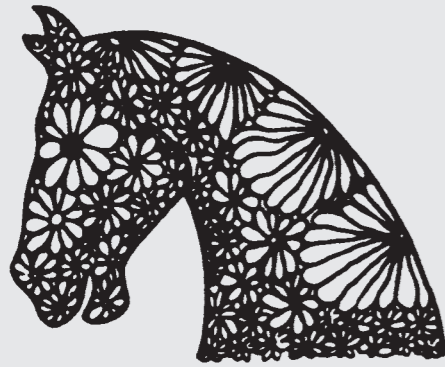


**Beat Karlen**  
Versicherungsberater



Fam. La Cognata

**CHÄSI RIEDHOLZ**  
**ÜSE DORFLADE**



unsere blumenqualität  
über 35 jahre schon bewährt.

peter rubitschon, vorstadt 4500 solothurn  
tel. 032 622 86 84, fax 032 622 86 14  
Sonntag 10.00–12.00 Uhr geöffnet

Wir danken unseren werten Kunden



**Wir verwöhnen Sie in familiärer  
Atmosphäre**

**Ihr Restaurant im Dorf**

Familie Hinzer & Mitarbeiter, Riedholz  
Telefon 032 622 27 10, [www.restaurantzurpost.ch](http://www.restaurantzurpost.ch)

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr  
geschlossen

**DANI'S HOORTRÖMMLI**



**ÖFFNUNGSZEITEN**  
MONTAG & MITTWOCH 08:00 - 18:00 UHR  
FREITAG 08:00 - 20:00 UHR  
SAMSTAG AUF ANFRAGE

DANIELA MANHART  
MATTENSTRASSE 2  
4533 RIEDHOLZ  
TELEFON 032 623 89 26  
MOBILE 079 742 96 18

622 28 84

**GRABER**

BÄCKEREI - KONDITOREI - RIEDHOLZ

seit  
1936

**nah... freundlich... vorteilhaft**

Ihre günstige Einkaufsmöglichkeit  
für den täglichen Bedarf

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag bis 16.00 Uhr

## Hexenzauber

mf. Am 25. März war es wieder so weit. Schon zum 4. Mal lud die Kulturkommission, diesmal im Restaurant Attisholz, zu ihrem inzwischen etablierten «Dîner spécial», wo auch schwerer verdauliche Vortragsthemen appetitlich serviert werden. Das Thema Hexen war diesbezüglich keine leichte Kost. Trotzdem fanden 60 Riedholzerinnen und Riedholzer den Weg in den passend mit Reisbesen und Reisig geschmückten Saal. Der Baselbieter Referent Beat Nappey, Historiker und Spezialist für historische Reisen in der Schweiz, erläuterte wie der Begriff Hexe entstand und wie später Urängste und der Volksglaube an Schadenzauber für die Hexenverfolgung mobilisiert wurden. Nach der Dezimierung von Ungläubigen oder Ketzern, waren, ab Mitte des 15. Jahrhunderts, Hexen, als mit dem Teufel im Pakt stehende Frauen, willkommene Opfer der Inquisition. Die von Papst Innozenz VIII. erlassene Hexenbulle und der Hexenhammer, ein umfassendes Fachbuch über Hexen, das, nach der Erfindung des Buchdrucks, neben der Bibel zum ersten Bestseller

wurde, boten dazu Grundlage und Legitimation. Die grossen Hexenverfolgungen, nach nunmehr streng reglementiertem Hexenprozess, fanden nicht etwa im «dunkeln» Mittelalter, sondern erst im 17. Jahrhundert, also deutlich in der Neuzeit, ihren Höhepunkt. Leider spielte die Schweiz dabei keine unbedeutende Rolle, was vielen durch Buch und Film über Anna Göldin, der letzten Hexe der Schweiz, bekannt ist. Begleitet wurde der Vortrag durch ein akribisch auf das Thema abgestimmtes Menu aus Jörg Slascheks hoch dotierter Gault-Millau-Gourmetküche: Kräuterkörbchen mit Hexenkräutern zur Vorspeise, danach eine geheimnisvolle Hexensuppe aus dem Braukessel, zum Hauptgang blutrotes Fleisch, als Memento an die blutigen Verfolgungen und als Dessert, gebrannte Crème mit roten Waldbeeren. Symbolhaft wie die Speisen, endete das Referat mit der Bedeutung und Umdeutung von Hexensymbolen. Ein ausführlicher Bericht über diesen Kulturabend war am 28. März auch im Solothurner Tagblatt zu lesen.





[www.aare-seeland-mobil.ch](http://www.aare-seeland-mobil.ch)

aare seeland  mobil

**BAHNREISEZENTRUM**  
mit ganzem Fahrausweis-  
Sortiment



**REISE- UND FERIEN-  
ARRANGEMENTS,**  
Flüge, Kreuzfahrten,  
Badeferien,  
Rund- und Städtereisen

**Wir beraten Sie  
gerne.**



**ERLEBNIS SCHWEIZ**  
Firmen-, Vereins- und  
Gruppenreisen

*Bahnreisezentrum*  
  
4500 Solothurn  
Hauptgasse 69  
Tel. 032 626 46 90  
solothurn@asmobil.ch

# Weine

aus Leidenschaft.

Herzlich willkommen im Weinkeller  
Sie finden bei mir Weine – die ich persönlich bei  
den Weinbauern ausgesucht habe:

- ★ aus dem Burgund ★ dem Beaujolais
- ★ dem Piemont ★ der Emilia Romagna
- ★ aus Oesterreich ★ Champagner
- ★ auserlesene Grappas ★ originelle Geschenke

## TraVino

wine, travel & culture

Greti Wittwer-Bergler, Attisholzstrasse 5, 4533 Riedholz  
Do und Fr 16.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–15.00 Uhr oder  
nach Vereinbarung, Tel. 079 424 76 36, [www.travino.ch](http://www.travino.ch)

## Porzellan Malatelier

- Verkauf von Porzellan und Malzubehör
- Hergiswiler Glas
- Brennservice
- Kurse in verschiedenen Malstilen
- Malaufträge und Glasrizen



*Roberto Niederer*

Eva Bähler  
Städtli 18  
4537 Wiedlisbach  
Tel. 032 636 26 46

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag  
09.00 – 11.00 Uhr  
14.00 – 18.00 Uhr



## Juniorenausflug ins Stade de Suisse Wankdorf

Kürzestbericht: Am Sonntag, 12. Dezember 2006, machten sich gegen 150 Riedholzer Junioren in Begleitung von vielen Erwachsenen auf, das Spitzenspiel zwischen dem BSC Young Boys und dem FC Basel live zu verfolgen.

Unter der Führung unserer Juniorenobfrau, Nicole Kohler, begaben wir uns in drei Cars nach Bern. Trotz bissiger Kälte war auch dieser Juniorenausflug ein tolles Erlebnis.

**A** Das aus YB-Sicht niederschmetternde Resultat nach dem Schlusspfeiff.

**B** Der Blick ins neue Stadion

**C/E** Auch die vielen Tore konnten die Riedholzer nicht allzu stark erwärmen.

**D** Eine sichtlich zufriedene Basler



## Bildungszentrum Wallierhof

Höhenstrasse 46, 4533 Riedholz, Tel. 032 627 09 11/12 Fax  
E-mail: [wallerhof@vd.so.ch](mailto:wallerhof@vd.so.ch), [www.wallerhof.ch](http://www.wallerhof.ch)

Der Wallierhof ist das land- und hauswirtschaftliche Bildungszentrum des Kantons Solothurn.

Der «Wallierhofkalender» bietet für Haus und Garten attraktive Weiterbildungskurse für interessierte Frauen und Männer.

Unser Tagungszentrum verfügt über eine moderne Infrastruktur



**Lüdi Partner GmbH Ahornstrasse 8 4533 Riedholz**  
 Telefon 032 623 53 62 Mobile 079 439 96 09 Fax 032 623 53 69  
 http://www.luedi-partner.ch E-Mail: administration@luedi-partner.ch



**Konfliktmoderation mit mediativen Elementen bei Streitigkeiten**

- in der Familie
- in der Lehre
- in der Schule
- im beruflichen Umfeld

**Wir vermitteln absolut neutral und verfolgen das Ziel: "Es gibt nur Gewinner und keine Verlierer."**

**Bernasconi Felder Schaffner Ingenieure AG ETH/SIA**

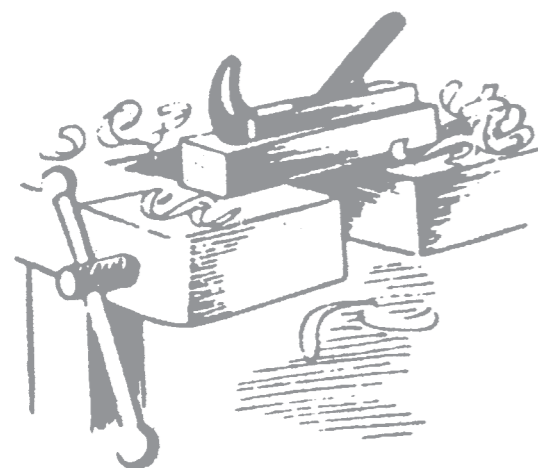
Brunnersmoosstrasse 13 • 4710 Balsthal • Tel. 062 386 60 90 • Fax 062 386 60 99

<b>Bauleitungen Expertisen Statik Eisenbeton</b>	<b>Stahlbau Holzbau Verkehrsplanungen Ortsplanungen</b>	<b>Strassenbau Kanalisationen Wasser- versorgungen</b>
--	---	--

4554 Etziken

3380 Wangen a/Aare

4410 Liestal



**Zimmerei  
Bestattungen  
Bedachungen**

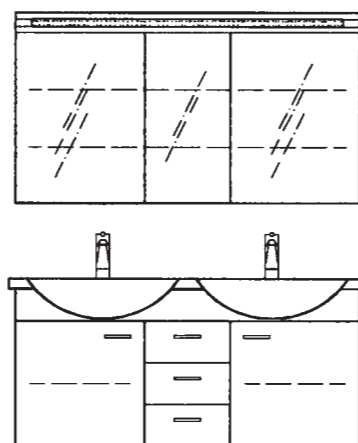
**Josef Zuber**

Bündtenstr. 1, 4524 Günsberg  
 Telefon 032 637 11 77

**BAD  
STEIN**

KREATIVITÄT IN BAD UND UMGEBUNG

- Bad / WC / Sanitäreinrichtungen
- Küchen / Küchengeräte / Kühlgeräte
- Waschmaschinen / Tumbler
- Verbundsteine / Gartenplatten



Besuchen Sie unsere Ausstellung an der Buchenstr. 6, 4533 Riedholz, Tel. 032 621 11



**Rückblick  
aus dem reformierten Pfarramt**

**Gottesdienst mit Bänzlibacken im Pfarrsaal**

Am 4. Dezember fand im Pfarrsaal eine Andacht statt. Im Anschluss hatten alle die Gelegenheit, ein Bänzli zu formen und im neuen Holzbackofen zu backen.

**Seniorenweihnachtsfeier im Wallierhof**

Am 19. Dezember versammelte sich eine grosse Schar Senioren und Seniorinnen zur traditionellen Weihnachtsfeier. Der reformierte Frauenverein und die katholische Frauengruppe machten diesen Nachmittag zu einem gelungenen Anlass.  
 2 Unsere Bilder zeigen Herrn und

Frau Adam bei der Ankunft.  
 3 Herr und Frau Altermatt zusammen mit Frau Weber beim gemütlichen Beisammensein.

**Der Kindergarten bäckt Brot im Pfarrsaal**

Am 20. Januar hatte der Kindergarten einen Backtag zum Thema Brot. Die Kinder formten ihre eigenen Brötchen und buken sie anschliessend im neuen Holzbackofen. Bild 1

**Sozialeinsatz der Konfirmandenklasse**

Am 18. Januar fuhr die Konfirmandenklasse nach Bern ins Verteilzentrum des Roten Kreuzes. Hier pack-

ten alle tüchtig an bei der Aktion «2x Weihnachten».

4 Im Bild: Tanja Weber, Bastian Schmelzkopf und Kevin Jost.

Samuel Stucki





## Schützengesellschaft Riedholz

### Innenumbau des Schützenhauses



Nach dem Endschiessen Ende Oktober nahmen wir den Umbau des Schützenhauses in Angriff. Georg Stampfli hatte die Vorarbeiten geleistet und uns über die Umbau-tätigkeiten orientiert. Alle waren voll Tatendrang und die Abbrucharbeiten gingen zügig voran. Meistens wurde am Donnerstagabend und Samstagmorgen gearbeitet. Da seit Baubeginn sehr kalte Temperaturen im Minusbereich herrschten, mussten wir uns stets warm anziehen. Mitte Januar goss die Firma Spezag die Böden von Lager und Warteraum mit fugenlosem, zweifarbigem Gummi-granulat ein, mit optimalen Resultat. Beim guten Arbeitsverlauf entstand auch die Idee, das alte Rechnungsbüro ebenfalls zu erneuern. Die WC-Anlage wurde auch total saniert, geplättelt und getäfert. Das Schützenhaus wird ein richtiges Bijou. Bis Ende Februar wurden über 520 Fron-arbeitsstunden geleistet. Wir danken hiermit allen, die sich am Umbau beteiligt haben, recht herzlich! Die Bevölkerung, Behörden und Vereine sind herzlich eingeladen, sich beim Eröffnungsschiessen an

der Dorfmeisterschaft zu beteiligen und die neue Anlage zu besichtigen: Samstag, 22. April 2006 vom 14.00 bis 17.00 Uhr. Einladungen folgen. Ebenfalls führen wir am 13. und 20. / 21. Mai das Feldschiessen für den Unterleberberg durch. Unsere Vereinsaktivität ist der Schiesssport. Dass dies nicht ohne Lärmemissionen vonstatten geht, ist uns sehr bewusst. Wir sind daher sehr bestrebt, unsere Schiesstage und Zeiten einzuhalten. Vielen Dank für Ihr Verständnis! Wer Interesse an unserer Schützen-gesellschaft und am sportlichen Schiessen hat, melde sich bitte beim Präsidenten Fritz Uhlmann, Mattenstrasse 12, 4533 Riedholz. Es würde uns freuen, Sie als neuen Schützen oder Schützin im Verein begrüßen zu dürfen. Das Jahresprogramm ist im Schaukasten der Turnhalle ersichtlich oder als Broschüre in der Gemeindekanzlei erhältlich.

Der Vorstand



**Balmfluh Garage Riedholz**  
Service, Reparatur und Prüfbereitstellung  
aller Marken

Reifen Batterie Klima Abgas  
Auspuff Frontscheiben

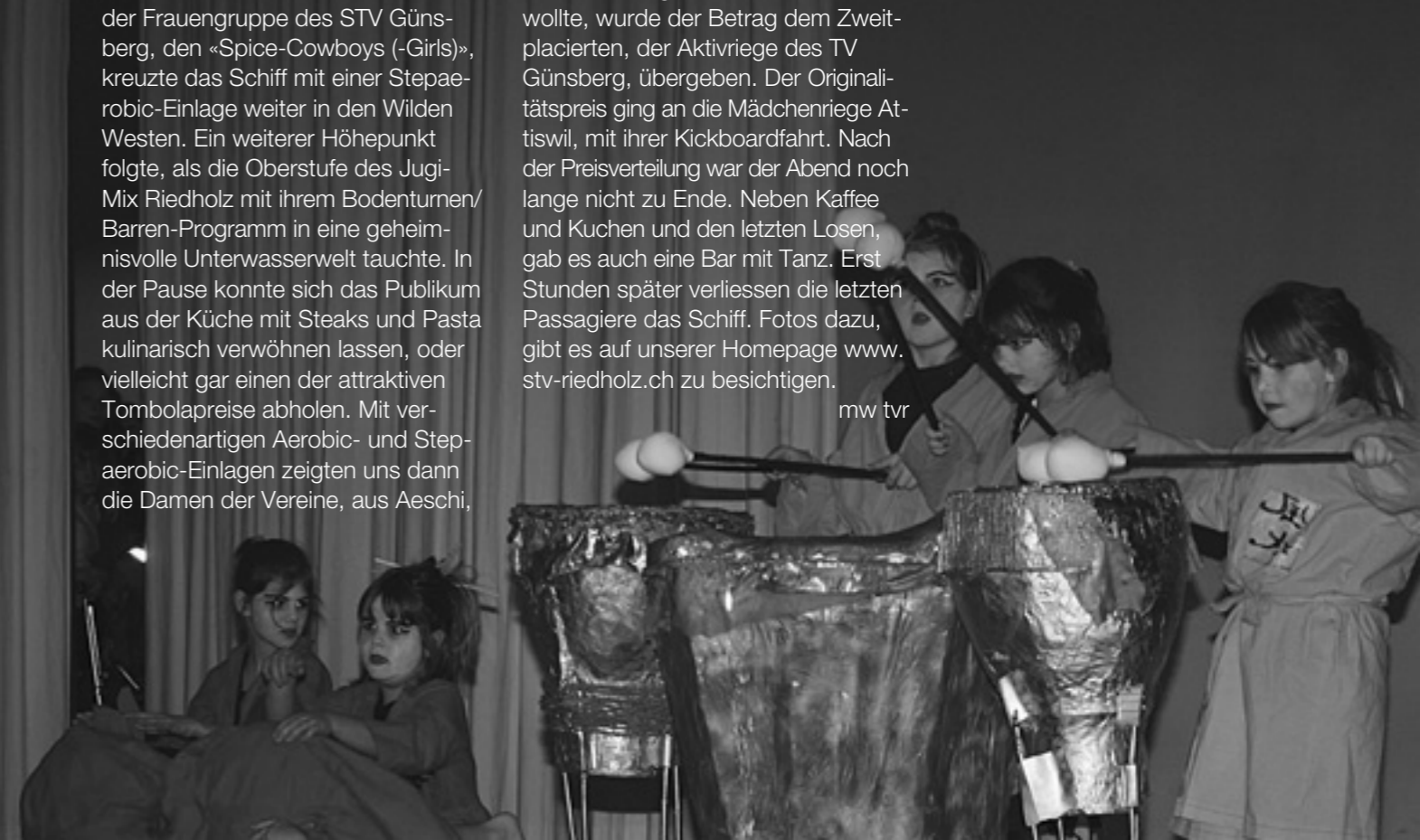
Buchenstrasse 2, Telefon 032 622 36 36, E-Mail balmfluh@solnet.ch

## Turnshow 2006 im Riedholz

Zum zweiten Mal führte der TV Riedholz eine Turnshow in der Mehr-zweckhalle durch, dieses Jahr unter dem Motto „Kreuzfahrt“. Wir haben damit erneut einen turnerischen Höhepunkt in der Region organisieren können. Die Vereine aus Attiswil, Hubersdorf, Günsberg und Aeschi, sowie unsere Riedholzer Riegen, zeigten sich von der besten Seite. Es war ein Wettkampf mit Publikumsstimmen ausgeschrieben. Da hofften unsere Riegen natürlich auf grosse Unterstützung aus dem Saal. Als Kapitän Roman die Zuschauer an Bord begrüsst und eine schöne Kreuzfahrt gewünscht hatte, führten die Matrosen Stephan und Samuel durch die Weltmeere. Das Publikum sah die einheimische Darbietung «I have a Dream» der Unterstufe des Jugi-Mix Riedholz, gefolgt von der Unterstufe des DTV/FTV Aeschi, die uns in den Fernen Osten entführte. Es ging weiter mit der MR Oberstufe aus Attiswil, die auf originelle Weise zeigte, wie der „Schulweg“ attraktiver wird. Wer bisher der Meinung war, ein Trottinett sei nur zum Fahren, wurde eines Besseren belehrt. Mit der Frauengruppe des STV Günsberg, den «Spice-Cowboys (-Girls)», kreuzte das Schiff mit einer Step-aerobic-Einlage weiter in den Wilden Westen. Ein weiterer Höhepunkt folgte, als die Oberstufe des Jugi-Mix Riedholz mit ihrem Bodenturnen/Barren-Programm in eine geheimnisvolle Unterwasserwelt tauchte. In der Pause konnte sich das Publikum aus der Küche mit Steaks und Pasta kulinarisch verwöhnen lassen, oder vielleicht gar einen der attraktiven Tombolapreise abholen. Mit verschiedenartigen Aerobic- und Step-aerobic-Einlagen zeigten uns dann die Damen der Vereine, aus Aeschi,

mit dem «Wellnessprogramm», wie man fit bleiben kann, aus Günsberg, wie man auch mit dem Schiff auf einen «anderen Stern» gelangt und aus Attiswil, was im «Musikzimmer» so alles abgeht. Dann ging die Fahrt in eisige Regionen. Dass dort nicht nur Eisberge gefährlich sind, mussten die Turner aus Hubersdorf erfahren, die gleich alle von einem Eisbären gefressen wurden, so dass die Darbietung entfiel. Kurzerhand übernahm dann die Küchenmannschaft, resp. die Ehrenmitglieder, die Bühne und heizten dem Publikum mit einer heissen Playbacknummer ein. Nach zwei Shownummern der Damen des TV Riedholz und einer Jazzdancegruppe, war das Publikum an der Reihe, mit dem Saal-Voting. Einerseits waren der Gewinner des Abends und andererseits die originellste Darbietung zu bestimmen. Die Entscheidung fiel nicht leicht. Dass schliesslich die Oberstufe des Jugi Mix Riedholz gewann, war nicht nur den vielen Fans zu verdanken. Der erste Platz war klar verdient. Weil sich der TV Riedholz den Geldpreis nicht in die eigene Kasse auszahlen wollte, wurde der Betrag dem Zweit-placierten, der Aktivriege des TV Günsberg, übergeben. Der Originalitätspreis ging an die Mädchenriege Attiswil, mit ihrer Kickboardfahrt. Nach der Preisverteilung war der Abend noch lange nicht zu Ende. Neben Kaffee und Kuchen und den letzten Losen, gab es auch eine Bar mit Tanz. Erst Stunden später verliessen die letzten Passagiere das Schiff. Fotos dazu, gibt es auf unserer Homepage [www.stv-riedholz.ch](http://www.stv-riedholz.ch) zu besichtigen.

mw tvr





## Infos aus der Schule

### Projektwoche zum «Neuen Werken»

Das Fach Werken hat in der Schullandschaft eine neue Bedeutung bekommen. An speziellen Weiterbildungstagen haben sich die Lehrkräfte mit dem neuen Lehrplan Werken auseinandergesetzt. Werken strebt ein Gleichgewicht zwischen Technik und Gestaltung an. Es soll durch Neugier, eigene Entdeckungen und Einsichten bei den Kindern die Freude am entstehenden Werk fördern und zu ermutigenden Erlebnissen führen.

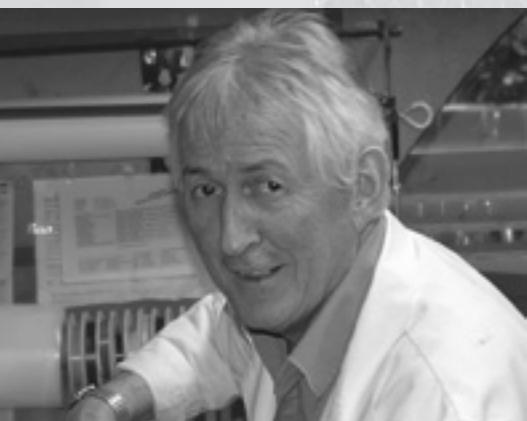
In der Projektwoche vom 20. – 24.

Februar 2006 hatten alle Kinder der Schule Gelegenheit, zum Thema «Der Karneval der Tiere» im Werken neue Erfahrungen zu sammeln. Mit Papier, Karton, Ton oder Gips entstanden verschiedenste Tiermasken, welche an der Präsentation vom Fasnachtstienstag mit Humor und Musik vorgestellt wurden. Am Elternabend vom 7. März 2006 erhielten auch die Eltern Einblick in den Werkunterricht.

Die Schulleitung  
Lotti Hess, Christoph Schmid



# Peter Rubitschon sagts mit Blumen



mb. Es hat viel Schnee, als ich mich auf den Weg zum Haus an der Tannenstrasse 24 in Riedholz mache. Als die Türe aufgeht, werde ich nicht nur von Peter und Margrith Rubitschon begrüsst, auch blicke ich in viele braune und goldige Augen. Teddybären sammeln ist das grosse Hobby von Margrith Rubitschon, fast eine unwirkliche Welt von Wärme und Nostalgie in unserer hastigen Zeit. Wir setzen uns in den Wintergarten und Peter Rubitschon beginnt mit Erzählen.

## Der Weg

Für Peter Rubitschon war es wichtig, dass er eine nicht nur gute, sondern eine sehr gute Lehrzeit absolvieren konnte. Aus diesem Grund verliess er schon früh seine Geburtsstadt Winterthur und suchte in Zürich seine Herausforderung. Er fand einen guten Ausbildungsplatz als Florist und besuchte gleichzeitig neben dem regulären Berufsschulunterricht die Kunstgewerbeschule. Dies öffnete ihm viele Türen und er hatte das Glück, in dieser Zeit einen Blick hinter die Kulissen grosser und renommierter Häuser werfen zu können und mit seiner Arbeit das Leben der Zürcher High Society ein wenig zu verschönern. Er suchte einen neuen Wirkungskreis und entschied sich zu einem Wechsel in das Blumengeschäft Wyss,

später zu «Blumen Rohrer» in der Stadt Solothurn. Herr Rohrer gab ihm das nötige Rüstzeug, welches Peter Rubitschon zu einem der ganz grossen Floristen in unserer Gegend machte. Auch heute noch verbindet eine freundschaftliche Beziehung Peter Rubitschon mit seinem ehemaligen Chef.

Jedoch war man damals als Angestellter finanziell nicht auf Rosen gebettet. Eine Familie sollte ernährt werden und Peter Rubitschon war fast im Begriff, seinen geliebten Beruf des Geldes wegen an den Nagel zu hängen. Er fragte bei der damaligen Baufirma Conti nach einem Hilfsarbeiterjob auf dem Bau. Glücklicherweise erkannte Girolamo Conti das Potenzial, welches in der Person vor ihm schlummerte und bot ihm statt einem Arbeitsplatz ein Ladenlokal im Gewerbehause-Neubau seiner Firma am Rossmarktplatz 12 in Solothurn an.

## Der Anfang

Als es dann auch mit der Finanzierung noch klappte, wagten es Peter und Margrith Rubitschon in die Selbständigkeit. Im Oktober 1969 wurde das Blumengeschäft eröffnet. Innert kurzer Zeit, jedoch mit enormem eigenem Engagement, waren die Schulden abbezahlt und es konnten die erste Lehrtochter, später gar eine zweite sowie eine Volontärin eingestellt werden. Der Rosskopf - das Firmensymbol

des Blumengeschäfts - erinnert heute noch an die Zeit im 17./18. Jahrhundert, als der Rossmarktplatz noch Viehumschlageplatz für Pferde, Kühe und anderes Getier war. Meine Frage, ob es nicht schwierig sei, ein Geschäft in der Vorstadt zu betreiben, wird heftig dementiert. Viele Ladenbesitzer hatten mal das Gefühl, nur in der Oberstadt Läden zu finden und wo sind diese jetzt? Ausser den ganz grossen Ladenketten ist ein reger Wechsel der kleinen Läden zu verzeichnen. Der Standort am Rossmarktplatz sei nur ideal. Zwar gab es während der Bauzeit des Parkings starke Umsatzeinbussen, jedoch jetzt sei es mehr als nur praktisch. Es ziehen bereits wieder Geschäfte aus der Oberstadt in die Vorstadt zurück. Die direkten Nachbarn, wie die VINO Thek, der Brautsalon, eine Modeboutique sowie das Fernsehhaus ergänzten sich ideal.

Dass man direkt vor dem Ladenlokal mit dem Auto anhalten kann, ist ein grosser Vorteil und fördert sicher die Laufkundschaft, welche auch mal nur im Jogging-Anzug in den Laden kommt, was sicher in der Oberstadt nicht möglich wäre.

## Das Angebot

Firma ABC Blumen mit Fleurop-Service verfügt über eine grosse Angebotspalette. Brautsträusse, Hochzeits- und Taufdekorationen

in der Kirche, zu Hause sowie in den Restaurants. Partydekorationen mit Kerzen, Trauerarrangements und -kränze, individuelle Gestecke und Arrangements für Jubiläen und andere Anlässe. Die Auslieferung der Blumen wird oft von Margrith Rubitschon persönlich erledigt. Die Herkunft der Blumen und Pflanzen ist nur zu 5 % aus dem Inland möglich, der Rest wird aus Holland und Italien geliefert. Diese Herkunftsländer garantieren auch wegen des kurzen Lieferweges eine sehr gute Qualität in der Haltbarkeit, so dass man lange Freude an den Blumen hat.

Sehr gross geschrieben wird auch die persönliche Betreuung der Kunden, was nicht immer einfach ist. Es kann vorkommen, dass man innert weniger Minuten Kunden bedient, die einen lieben Menschen verloren haben, solche, die sich über die Geburt eines Kindes freuen oder einen grossen Geburtstag feiern. Alle erwarten sie Anteilnahme, alle auf ihre Weise. Auch dem Wandel der Mode muss man sich unterziehen. Diese spezielle Betreuung hat sich weit herumgesprochen, so dass schon mancher Prominente den Weg in den Laden von Peter Rubitschon gefunden hat.

Ein zusätzlicher Service ist der offene Laden am Sonntag zwischen 10.00 und 12.00 Uhr.

Obwohl schon eine lange Geschäftstätigkeit hinter der Familie Rubitschon liegt, hat Peter Rubitschon noch immer grosse Freude an seinem Beruf und möchte noch einige Jahre seine geschätzte Kundschaft betreuen. Wenn es Menschen gibt, die Mühe haben, Gedanken oder Gefühle in Worte zu fassen, so machen das Rubitschons Blumen für sie, oder - wie Peter Hille das prosaisch ausgedrückt hat - «Die Blume ist das Lächeln der Pflanze».



# Einwohnerstatistik 31.12.2006

## Einwohnerzahl 1610 (+8)

männlich	805
weiblich	805

### Nach Nationen:

Schweiz	1494 (+15)
Ausland total	116 (-7)
* Deutschland	32
* Italien	21
* Türkei	10
* Serbien und Montenegro	7
* Portugal	7
* Mazedonien	6
* Norwegen	5
* Irak	6
* Schweden	3
* andere Nationen	19

## Haushaltungen 698 (+20)

### EinwohnerInnen nach Konfessionen

römisch-katholisch	606 (-10)
reformiert	582 (- 8)
christ-katholisch	11 (- 1)
keine	347 (+28)
andere Konfessionen	64 (- 1)

### EinwohnerInnen mit Niederlassung (Wohnsitz)

Niederlassung CH	1313 (+25)
Einwohnerbürger	181 (- 8)
Jahres-/Daueraufenthalt B	26 (+ 3)
Niederlassung C	78 (- 2)
Vorläufig aufgenommen	2
Kurzaufenthalt L	2 (- 7)
Asylbewerber	8

SchweizerInnen ohne Niederlassung	2
Wochenaufenthalter	2

### Bewegungen nach Ereignissen

Zugang	106
Abgang	92
Saldo	14
Geburt	13
Tod	12
Zuzug	93
Wegzug	80

### Schülerzahlen Riedholz

Kindergarten	31
5-Jährige	16

6-Jährige	15
-----------	----

### Primarschule 97

1. Klasse	15
2. Klasse	16
3. Klasse	24
4. Klasse	12
5. Klasse	19
6. Klasse	11

### Kreisschule Unterleberberg

#### Schüler aus Riedholz 38

Oberschule	10
Sekundarschule	10
Bezirksschule	18

### Todesfälle 2005

1. Januar	Uhlmann-Beeler Kurt
5. Februar	Müller-Ryf Anna
10. Februar	Tschumi-Schmidlin Hans
19. Februar	Roth-Costa Adolf
24. Februar	Binz Josefine
19. März	Forster-Roth Hugo
16. April	Diethelm-Brom Anna Maria
26. Mai	Weber Helene
1. Juni	Utz-Zuber Margrete
2. September	Glutz Adolf
18. September	Merkle Urs
28. September	Beck-Uebelhart Ernst

**RAIFFEISEN**  
Wir machen den Weg frei

### Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Mittwoch	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Donnerstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Freitag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Samstag	09.00 – 11.00	

Baselstrasse 11 Riedholz  
Telefon 032 622 81 55



## Rückblende



Angeführt von den Gebrüder Uetz, machten sich rund 130 kleine und grosse weissgekleidete Chesslerinnen und Chessler mit verschiedensten Lärminstrumenten auf den Chesslerrundgang. Zum Abschluss wurden im Restaurant Mehlsuppe, Mütschli und Tee offeriert. Ein herzlich Dank geht ans Restaurant Post, an die Bäckerei Graber und an die Käserei.

Zwei freundliche Holzfiguren schmücken seit einiger Zeit die Borde der Basler- und Attisholzstrasse. Wegmacher Heinz Wälti aus Flumenthal versteht nicht nur das fachmännische Holzen, sondern findet bei seiner Arbeit auch einen geschickten künstlerischen Ausdruck.

## Gfröits und anders

**Michael Hug** ist neuer Chefredaktor der Berner Zeitung. Michael Hug, in Riedholz aufgewachsen, ist als Nachfolger von Andreas Z'Graggen auf den 1. Januar 2006 zum neuen Chefredaktor der Berner Zeitung bestimmt worden.

Hug wurde 1964 in Solothurn geboren. Ab 1985 arbeitete er als freier Mitarbeiter für die «Solothurner Nachrichten», dann in verschiedenen Funktionen für die «Berner Zeitung». Von 1998 bis 2001 war er beim Nachrichtenmagazin «Facts», und seit 1. Juli 2001 war er Chefredaktor des «Solothurner Tagblatts». Somit ist das Berner Tagblatt neben der TanneZytig als einzige Zeitung fest in Riedholzer Händen. Wir gratulieren Michael Hug herzlich zum neuen Job und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in der Schweizer Presselandschaft.

### Schneeräumung

Selten fiel so viel Schnee wie im letzten Winter und selten waren die Schneeräumsequipen so gefordert wie in den letzten vier Monaten. Die Redaktion der TanneZytig dankt allen Helfern, die bei Nacht und Nebel für befahrbare Strassen und begehbare Fusswege gesorgt haben. Ein grosses Kompliment für die zahlreichen Einsätze und die schnelle Schneeräumung!

### Konfirmanden

Im Jahr 2006 werden aus dem Riedholz Tanja Weber, Bastian Schmelzkopf, Kevin-Michael Jost, Raphael und Philipp Müller konfirmiert. Wir wünschen den jungen Leuten viel Erfolg und Glück auf ihrem weiteren Lebensweg.

### Sportliche Schwimmerin im Dorf:

Sportlerin des Monats November 2005 wurde **Cornelia Krummenacher**. Die Auszeichnung erhielt sie für ihre Teilnahme an den Schwimm-Schweizermeisterschaften in Lausanne, wo sie um 13/100 den B-Final in der allg. Kategorie verpasste.

Am 30. März war zum letzten Mal **Milchannahme in der Chäsi**. In Zukunft liefern die Bauern die Milch ihrer Kühe in den Wallierhof. Ein Stück Geschichte geht damit zu Ende.

An der diesjährigen Curling-Schweizermeisterschaft Seniores konnte **Jürg Dick** mit seinem Team die gute Leistung vom letzten Jahr wiederum bestätigen und erreicht den erfreulichen 2. Podestplatz.

# Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

## April

Fr 21.	Senioren-Mittagstisch	Oekum. Frauengruppe	Rest. zur Post
Sa 22.	Eröffnungsschiessen	Schützengesellschaft	Schiessstand 300m
Di 25.	Blutdruckmessen Riedholz	Samariterverein	Gemeinderatssaal
Di 25.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum
Mi 26.	Mütterberatung	Säuglingsfürsorge	Gemeinderatssaal
Fr 28.	1. Nothelferkurs (abends)	Samariterverein	Gemeindesaal
Sa 29.	2. Nothelferkurs	Samariterverein	Gemeindesaal

## Mai

So 7.	Brunch	FDP	Wallierhof
Mo 8.	Schnuppertag	Raumspielgruppe	Spielgruppenzimmer
Di 9.	Schnuppertag	Waldspielgruppe	Wald
Mi 10.	Mütterberatung	Säuglingsfürsorge	Gemeinderatssaal
Do 11.	3. Nothelferkurs (abends)	Samariterverein	Gemeinderatssaal
Fr 19.	Senioren-Mittagstisch	Oekum. Frauengruppe	Rest. zur Post
Sa 20.	Volkswanderung	Wanderverein	Einsiedelei
So 21.	Abstimmungstermin	Kantons/Gemeinde	
So 21.	Volkswanderung	Wanderverein	Einsiedelei
Mi 24.	Mütterberatung	Säuglingsfürsorge	Gemeinderatssaal
Sa 27.	1. Oblig. Schiessstag	Schützengesellschaft	Schiessstand 300m
Di 30.	Blutdruckmessen Riedholz	Samariterverein	Gemeinderatssaal
Di 30.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum

## Juni

Fr 2.	Behördenabend	Gemeindepräsidium	Klubhaus FC Riedholz
Sa 3.	Vortrag Bertrand Piccard	Kulturkommission	Mehrzweckhalle
Do 8.	Seniorenausflug	Gemeindepräsidium	
Mo 12.	Gemeindeversammlung	Gemeindepräsidium	Mehrzweckhalle
Mi 14.	Mütterberatung	Säuglingsfürsorge	Gemeinderatssaal
Di 27.	Blutdruckmessen Riedholz	Samariterverein	Gemeinderatssaal
Di 27.	Mittagstisch	Verein „Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum
Mi 28.	Kids-Sommerparty	Jugendarbeit UL	Jugendtreff Flumenthal
Mi 28.	Mütterberatung	Säuglingsfürsorge	Gemeinderatssaal
Fr 30.	Schulschlussfeier	Schule Riedholz	Mehrzweckhalle

## Juli

Sa 8.	2. Oblig. Schiessstag	Schützengesellschaft	Schiessstand 300m
Mi 12.	Mütterberatung	Säuglingsfürsorge	Gemeinderatssaal
Mi 26.	Mütterberatung	Säuglingsfürsorge	Gemeinderatssaal
Sa 29.	1. August-Feuer stellen	Kulturkommission	

## August

Mi 2.	Aufträumarbeiten 1. August	Kulturkommission	
Fr 4. – 6.	Turnier	FC Riedholz	FC-Sportplatz
Mi 9.	Mütterberatung	Säuglingsfürsorge	Gemeinderatssaal